



WIR STELLEN VOR:

In unserer Gesprächs-Reihe mit bekannten luxemburgischen Sportfischern stellen wir heute vor:

ARROYO Jacques

geboren am 23. November 1936, von Beruf Kranführer, Mitglied des Vereines «Clair-Chêne Esch-Alzette».

Wann hast Du mit der Fischerei angefangen?

Seit 1954 übe ich die Fischerei aus.

Seit wann beteiligst Du dich an Preisfischen?

Im Jahre 1968 machte ich meine ersten Versuche.

An wieviel Preisfischen beteiligst Du dich im Jahr?

An 15 bis 16, ohne die Selektionstreffen.

Wieviel Weltmeisterschaften hast Du bis jetzt mitgemacht?

Bis jetzt beteiligte ich mich an 3 Weltmeisterschaften.

Welche Resultate hast Du bis jetzt bei Preisfischen erreicht?

Bei den Weltmeisterschaften: 1972 — 29ter; 1973 — 9ter; 1974 — 10ter.

Nationale Meisterschaften: 1970 — 2ter; 1971 — 2ter; 1972 — 1ter; 1973 — 6ter und 1974 — 4ter.

1ter bei der Pe'teschfeier 1969; 2ter bei der Coupe du Bassin Minier 1969; 1ter beim Treffen B.F.V. Trier—Luxemburg 1970; 2ter bei der Entente du Sud 1970; 2ter bei der Coupe Batty Weber 1970; 1ter beim Tournoi de l'Amitié 1973; 1ter beim Concours Aurore/Esch 1973; 1ter bei der Coupe Ady Lanter 1974; 1ter beim Challenge Jean Mersch 1974.

Vereinsmeister war ich 1970.

Welche sind Deine Trainingsmethoden?

So oft ich zum Angeln gehe, trainiere ich 2 Stunden die Grundfischerei.

Welcher Fischerei gibst Du den Vorzug?

Meine Lieblingsfischerei ist die Grundfischerei.

Zahl Deiner für ein Preisfischen aufgesteckter Ruten?

Ich montiere 4 bis 5 Ruten.

Welches sind deren Länge?

2 von 5,50 bis 9 Meter; 2 von 2,80 Meter für Goujons und eine von 2,80 Meter für Ukelei.

Mit welcher Rute angelst Du am liebsten?

Mit der 9-Meter-Rute.

Wie sind Deine Ruten bei Preisfischen plaziert?

Immer in Haltern seitlich hinter mir.

Angelst Du mit Gummizug (amortisseur)?

Ich angle immer ohne Gummizug, obschon die Fischerei mit Gummizug ihre Vorzüge hat.

Angelst Du mit Vorfach?

Nein, ich angle immer ohne Vorfach.

Wie sind Deine Monturen abgebleit?

a) **Ukelei:** Haken 22-24, 1 Blei auf 15 cm vom Haken, dann 2 Bleie auf 5 cm vom ersten, dann 2 Bleie auf 5 cm vom zweiten, usw.

b) **Goujon:** Haken 20, 1 Blei auf 12-15 cm vom Haken, dann 1 schweres Blei auf 20-30 cm vom Haken, welches meinen Schwimmer in die richtige Lage bringt.

c) **Rotaugen:** Haken 18-20, 1 Blei auf 20 cm vom Haken, dann 2 Bleie auf 20 cm vom ersten Blei, dann 2 Bleie auf 15 cm vom dritten Blei, dann ein Tropfenblei auf 60 cm vom Haken.

d) **Brachsen:** Haken 18-20, 2 Bleie auf 40 cm vom Haken, dann auf 20 cm vom letzten Blei 1 Tropfenblei.

Es versteht sich, daß all meine Bleie an den Monturen sich leicht verschieben lassen, damit ich meine Monturen der Fischerei anpassen kann.

Welches ist die Zusammensetzung Deines Lockfutters?

Ukelei: Pain belge - Crème de riz - Arachide blanche - Poudre d'oeuf - Chênevis moulu - Coriandre - Sable blanc et Fouillis.

Goujon: Sable de Fonderie et Fouillis.

Grund: Farine de maïs - Polenta - Soya - Chapelure - Arachide grasse blanche - Arachide grasse brune - Pain belge - Biscotte - Lin - Coriandre - Cocos - Crème de riz - Chênevis moulu et Fouillis.

Kannst Du mir Deine Anfütterungsmethoden erklären?

Für **Ukelei** und **Goujon** dauernd nachfüttern: Für **Grund:** 7-8 Kugeln genau unter die Spitze setzen, nachdem der Fischplatz genau ausgelotet wurde.

Fütterst Du während des Preisfischens auf Grund nach?

Solange ich Anbisse habe, füttere ich nicht, sobald die Anbisse nachlassen füttere ich leicht nach.

Dein Rekordfanggewicht und Rekordstückzahl in zwei Stunden?

Fanggewicht: 3.060 Gramm - Stückzahl: 269 Fische.

Hast Du Ratschläge an Anfänger?

Ja. 1. Viel zum Angeln gehen; 2. Sein Angelzeug zuhause exakt in Ordnung bringen; 3. Selbstvertrauen zu seinem eignen Lockfutter haben; 4. Genaues Abloten seines Fischplatzes, flacher Grund ist ideal. 5. Sich oft bei erfahrenen Anglern informieren.

Es muß festgehalten werden, daß Freund Jacques für die kurze Zeit, in der er sich an Preisfischen beteiligt, schon recht gute Resultate erzielt hat.

Nach dieser langen Fragerei vierriet mir Freund Jacques den Aufbau seiner Monturen, die wir nachstehend abbilden:

A. Aufbau einer Montur für Ukelei



B. Aufbau einer Montur für Grundfischerei



Fr. M.

Wiederbevölkerung unserer Fischgewässer

Im Monat November wurden seitens der Forstverwaltung größere Mengen an Fischen, die aus drei verschiedenen Ländern stammten, in unser Fischwasser ausgesetzt. In Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen wurde lobenswerter Weise der Stausee zeitweilig geschlossen. Diese Initiative wurde von allen aufrichtigen Sportfischern begrüßt. Leider war diese Schonperiode nicht ausgedehnt genug, denn anschließend wurden die ausgesetzten Forellen praktisch alle wieder herausgefangen. Die Tagespresse schrieb von einem Massaker.

Am 15. November waren es 1000 kg Regenbogenforellen aus Dänemark, die in den Stausee ausgesetzt wurden, davon 500 kg bei Pont Misère und 500 kg in den Stau bei Bavigne. Diese Jungfische wogen zwischen 180 und 220 Gramm das Stück. Preis: 99.000 Franken.

Am darauffolgenden Tag wurde derselbe See mit 1000 kg Junghechten aus der Bundesrepublik, zwischen 30 und 50 cm Länge, bevölkert. Davon 450 kg bei Pont Misère und 550 kg bei Bavigne. Preis: 198.000 Franken.

Am 19. November wurden aus der CSSR 4000 kg Rotaugen und 1600 kg Schleien eingeführt. Ein Teil davon wurde in die Grenzmosel und -sauer ausgesetzt. Etwa 3000 kg gelangten in den Obersauerstausee. Preis: 296.000 Franken.

Der Gesamtkostenpunkt belief sich also auf 593.000 Franken. In den kommenden Wochen wird ebenfalls der obligatorische Besatz an unseren Forellenbächen vorgenommen, der wegen der ungünstigen Wasserverhältnissen in den Herbstmonaten nicht vorgenommen werden konnte.

Es dürfte sicher sein, daß die ausgesetzten Mengen nicht den wirklichen Erfordernissen entsprechen. Dazu fehlen genügend finanzielle Mittel. Diese Mittel stammen bekanntlich zum allergrößten Teil aus dem Erlös der «Permis». Die hinzugefügten staatlichen Mittel sind äußerst gering.

Bemerkt sei noch, daß die Fischpreise ständig steigen. So kostete beispielsweise noch vor 2 Jahren 1 kg Hecht 110 Franken. Dieser Preis stieg inzwischen auf 190 Franken.

Wir hoffen, daß die verantwortlichen staatlichen Instanzen die wahre Notlage in verschiedenen Wasserläufen erkennen und den bisher zugefügten Schaden kompensieren.